

Görlitzer Anzeiger.

№ 36. Donnerstag, den 1. September 1831.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Der 26. August war für die Bewohner von Görlitz ein Tag lauter Freude, indem uns das längst ersehnte Glück zu Theil wurde, unsers allergnädigsten Kronprinzen und Kronprinzessin, Königliche Hoheiten, in unsern Mauern zu sehen. — Der Weg von Salzbrunn über Fürstenstein führte uns die hohen Gäste zu, und Allerhöchstdieselben wurden aller Orten, wo sie sich zeigten, mit lautem Jubel und ungeheuchelter Freude begrüßt. — Alle Dörfer unsers Kreises, durch welche Allerhöchstdieselben Ihr Weg führte, waren mit Ehrenpforten und Laubgewinden verziert, und das Thor unserer Stadt und die Brücke zum frohen Empfange der erhabenen Gäste geschmückt, deren Einzug zwischen 7 und 8 Uhr einen wahrhaft imposanten Anblick gewährte. Die, bei schönster Abendbeleuchtung, an den Ufern der Neiße heiter prangende Stadt mit ihren terrassenförmig emporsteigenden Häuserreihen, über welche die Landeskrone mit ihrem Doppelgipfel majestätisch hervorragt, die entgegenfluthende, jubelnde Menschenmenge — alles dies schien auf die hohen Herrschaften einen überraschenden angenehmen Eindruck zu machen, wie Allerhöchstdieselben durch huldvolle Aeußerungen wiederholt kund gaben.

Der Gasthof zum „Hirsch" war zur Aufnahme der erhabenen Gäste eingerichtet, daselbst geruhten Allerhöchstdieselben die ehrfurchtsvolle Devotions-Bezeugung der Königl. Militair- und Civil-, der Kreis- und Stadt-Behörden, allergnädigst anzunehmen und die herablassende Milde und Anerkennung der ungeheuchelten Freude, welche alle Stände über die beglückende Anwesenheit der Königl. Gäste bezeugten, bezauberte aller Herzen. —

Der Volksjubel dauerte bis spät in die Nacht; alle Häuser waren freiwillig erleuchtet — und das Musik-Korps der Bürgergarde — vor dem Gasthofe aufgestellt — erhöhte, durch wohl gewählte und vortrefflich executirte, Musikstücke, den Festgenuß. — Auch geruhten Se. Königl. Hoheit, noch am Abend der Ankunft die hell erleuchtete Peterskirche zu besuchen — deren Inneres durch Größe und Einfachheit — insbesondere durch die meisterhaft gebaute und gespielte Orgel — wie die Wiederholung des Besuches am Morgen des folgenden Tages bezeugt — den erwünschten Eindruck nicht verfehlte.

Am 27sten August 6½ Uhr des Morgens verließ uns leider schon wieder das Königliche Paar — um über Muskau nach Berlin zurückzukehren.

Möge unser freundliches Görlitz bei den hohen Gästen in angenehmer Erinnerung bleiben! — Heil und Seegen unserm in Haupt und Gliedern allgeliebten Königlichen Hause! rufen gewiß aus vollem Herzen, alle Bewohner unserer Stadt nach.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 2 Personen beerdigt worden, als: Johanne Christ. geb. Walther, unehel. Sohn, Friedrich Ernst, gest. den 23. Aug., alt 9 M. 17 T. — Joh. Christ. geb. Haupt, unehel. Sohn, Wilhelm Emil, gest. den 20. Aug., alt 5 M. 12 Tge.

Geburten.

Görlitz. Herrn Johann Georg David Gottlieb Posselt, Königl. Preuß. Unteroffizier und Bataillonsschreiber beim Stamm des 1sten Bataillons (Görlitzer) 6ten Landw. Regim., und Frn. Auguste Wilhelmine geb. Ziener, Sohn, geb. den 11. Aug., get. den 21. Aug., Hugo Rudolph Alexander. — Mstr. Carl Gottlieb Fischer, B. und Tuchmacher allhier, und Frn. Johanne Sophie Friedericke geb. Krause, Tochter, geb. den 10. Aug., get. den 21. Aug., Johanne Marie. — Mstr. Johann Christoph Schäfer, B. und Schneider allh., und Frn. Christiane Dorothee geb. Kliesch, Sohn, geb. den 10. Aug., get. den 21. Aug., Theodor Oskar. — Mstr. Ernst Friedrich Thorer, B. und Kürschner allhier, und Frn. Florentine Gottliebe geb. Franke, Tochter, geb. den 8. Aug., get. den 21. Aug., Marie Amalie. — Johann Gottlieb Nix, Inw. allhier, und Frn. Anne Rosine geb. Horter, Tochter, geb. den 11. Aug., get. den 24. Aug., Auguste Ernestine Therese. — Johann Christian Klein, in Diensten allhier, und Marie Magdalene geb. Walther, uneheliche Tochter, geb. den 12. Aug., get. den 21. August, Marie Auguste. — Johanne Christ. Amalie geb. Volke, unehel. Tochter, geb. den 12. August, get. den 21. August, Amalie Caroline Auguste. — Auguste Amalie geb. Gäbler, unehel. Tochter, geb. den 14. Aug., get. den 21. Aug., Bertha Auguste Amalie.

Miszellen.

(Der König von England bei Tafel.) Der Lord Major wohnte letzthin einem Frühstück bei, welches der Herzog von Wellington dem Könige gab. Sobald ihn der König bemerkte, ging er auf ihn zu, nahm ihn bei der Hand und sagte: „es freut mich, Sie zu sehen, mein lieber Crowder und in dem ersten Magistratsamte unter meinen lieben Londonern. Mit Vergnügen bemerke ich, daß Ihnen das Alter nichts von den Kräften entzogen hat. — Aber hören Sie, Crowder! in einigen Tagen werden ein paar Freunde bei mir essen, Sie müssen dabei seyn. Vergessen Sie es nicht, ich bitte; Punkt 5 Uhr erwarte ich Sie.“

Gewöhnlich ladet der König seine Gäste mit den Worten ein: „wenn Sie nicht anders gebunden sind, so machen Sie mir das Vergnügen, bei mir zu essen.“ Als der König und die Königin das letztemal in St. James waren, gab es oftmals solche unerwartete Einladungen; wenn früh 20 Couverts bestellt waren, so mußten sie Mittags oft, zum großen Verdruß der Köche und Dienerschaft, verdoppelt werden.

(Was muß ein Advokat zu essen bekommen, der seines Clienten wegen über Land reiset?) Ein berühmter Rechtsgelehrter untersucht diese Frage, und sagt, daß der Advokat nicht mit der gewöhnlichen Bauernkost vorlieb zu nehmen brauche; ihm gebühren ausgesuchte Speisen und nicht schwarzes Brod, Zwiebeln, Knoblauch, Quarkkäse und dergl., sondern Hasel-, Berg- und andre Hühner, Leipziger Lerchen, Lübecker Dorsche, Nürnberger Pfefferkuchen und andere köstliche Gerichte; ein armer Bauer könne seinem Advokaten frische Eier, Fische und ein Stück Rindfleisch vorsetzen.

Görlitzer Getreide-Preis vom 25. August 1831.

1 Schfl.	Waizen	3 thlr.	5 sgr.	— pf.	2 thlr.	27 sgr.	6 pf.	2 thlr.	20 sgr.	— pf.
— =	Korn	1 =	27 =	6 =	1 =	21 =	10 =	1 =	16 =	3 =
— =	Gerste	1 =	11 =	3 =	1 =	7 =	6 =	1 =	3 =	9 =
— =	Hafer	— =	22 =	6 =	— =	21 =	3 =	— =	20 =	— =

Das 200 Rthlr. taxirte dienstfreie Gudesche Häuslerguth Nr. 23. zu Ober-Gebeltzig soll in dortiger Gerichtsstube, am 4. October d. J. Vormittags 10 Uhr, meistbietend verkauft werden.

Arnsdorf, den 28. Julius 1831. Das Gerichtsamt zu Ober-Gebeltzig.

Das zu Teicha, Rothenburger Kreises belegene Wassermühlengrundstück, die Buschmühle genannt, welches gerichtlich auf 296 Rthlr. 12 sgr. 6 pf. taxirt ist, soll Behufs der Nachlaßtheilung in dem vor uns an Gerichts = Amtsstelle zu Teicha auf

den 7ten October c. Nachmittags 2 Uhr

angesetzten einzigen peremtorischen Licitationstermine freiwillig subhastirt werden.

Die aufgenommene Taxe kann an Gerichtsamtsstelle zu Teicha und im hiesigen Gerichts = Amtslocale eingesehen werden. Rothenburg, den 21. July 1831.

Das Gerichts = Amt über Teicha. v. Müller.

Es ist seit einiger Zeit bemerkt und nun Beschwerde darüber geführt worden, daß an den Häusern auf öffentlicher Straße, Vorräthe von Holz, Bretern und andern dergleichen Gegenständen aufgestellt worden sind. Dieser polizeiliche Uebelstand soll und darf aber nicht ferner geduldet, sondern kann nur ausnahmsweise bei Bauten gegen ausdrückliche Erlaubniß, da wo die Localität es verstattet, nachgegeben werden; welches andurch zur Warnung für Nachtheil zur öffentlichen Kenntniß bringt

Görlitz, den 16. August 1831. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf anderweite Vorstellung hat Eine Königliche Hochlöbliche Regierung zu Liegnitz die Abhaltung des hiesigen dritten Jahrmarkts, vom fünften September d. J. ab, genehmiget, was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Görlitz, am 25. August 1831. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Daß den 10ten September c. Vormittags 9 Uhr auf Lauterbacher Revier 315 Klaftern ⅝ langes, weiches Scheitholz an den Meistbietenden verkauft werden sollen, wird andurch öffentlich bekannt gemacht. Görlitz, am 27. August 1831. Der Magistrat.

Daß nach eingezogener officieller Nachricht der zum 5. September c. fallende Jahrmarkt zu Cottbus wegen Annäherung der Cholera nicht gehalten werden soll, wird dem handelnden Publiko andurch bekannt gemacht. Görlitz, den 27. August 1831. Der Magistrat.

Eine in gutem Stande befindliche und mit dem frequentesten Besuche versehene Tabagie in einer Sächs. Oberlaus. Vierstadt, nahe an der Preußischen Grenze, ist sofort veränderungshalber zu verkaufen. Das Gebäude enthält 8 bewohnbare Stuben, einen großen Tanz = Salon, Küche, Gewölbe, Keller, große Böden und geräumigen Vorsaal, außerdem gehöret noch dazu eine sehr gute Scheune, ein Sommerhaus mit verdeckter Kegelbahn, ein großer Obst =, Gras = und Gemüse=Garten, in welchem sich gegen 200 Stück tragbare Obstbäume befinden, und an den vorhandenen Weinstöcken viel Wein erbaut wird. Das ganze Terrain des Grundstücks enthält einen Flächeninhalt von 3 Schfl. Dresdn. Aussaat. An Steuern und Abgaben hat dasselbe nur jährlich 4 ggr. 1 pf. zu entrichten. Bei einem Verkaufe kann ein Theil des Kaufpreises darauf stehen bleiben; Kaufs = Liebhaber erfahren auf portofreie Briefe das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In dem Hause Nr. 435. unter dem Nadeläuben sind von Michaeli a. c. an: eine Stube, 2 Bodenkammern und Holzraum, auch Stallung für 2 Pferde zu vermiethen, und kann, wenn es gewünscht wird, das am Hause befindliche Gärtchen dazu in Miethe gegeben werden. Die Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Eigenthümer dieses Hauses zu erfragen. J. G. Kutsche.

Es steht aus freier Hand in Sachsen ein zweistöckiges Haus nebst schönen Obst = und Grasegarten zum Verkauf oder zum Vertausch, worauf 100 Thaler Termin = Gelder stehen bleiben können; Kauflustige haben sich bei dem Eigenthümer in Ober = Sohland III. am Rothstein zu melden.

Johann Gottlieb Kleint.

Daß verschiedene Gattungen von Schlaf= und Pferde=Decken, Flanell= und Fuß=Teppiche zum Verkauf vorräthig sind, erlaube ich mir einem geehrten Publikum unter Zusicherung der solidesten Preise und reellsten Bedienung ganz ergebenst anzuzeigen. Gotsch,
im hiesigen Königl. Zuchthaus=Gebäude.

Ein Haus nebst Gedingehaus ist in Klingewalde nebst Acker und Wiese zu verkaufen oder zu verpachten; das Nähere besagt der Besitzer desselben Johann Gottlieb Kahlert.

Den Verkäufer einer zugerittenen, frommen braunen englisirten Stute, weiset die Expedition des Görlitzer Anzeigers gefälligst nach.

Nahe am Unter=Markt ist ein Logis zu Michaelis zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen, bestehend in 5 Stuben, Gewölbern, Kammern, Holzhaus und Keller, Nr. 261.

Eine gut meublirte Stube nebst Kabinet ist Nikolaigasse Nr. 284. zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Eine Stube nebst Stubenkammer und Zubehör ist in Nr. 42. zu Michaeli zu vermiethen.

In Nr. 152. in der Plattnergasse ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen, auch sind daselbst mehrere Effecten und Mobilien zu verkaufen. C. Schilde.

Zu bevorstehendem Jahrmarkt habe ich wieder verschiedene Artikel in zahlreicher Auswahl bedeutend in den Preisen herabgesetzt, und sind diese Waaren von morgen, Freitag, den 2. September, im gewöhnlichen dazu bestimmten Local meines Hinterhauses zur Ansicht bereit. —
Görlitz, den 1. September 1831. Carl G. Oettel.

Da ich zum nächsten Görlitzer Jahrmarkt wegen unsern Feiertagen nur Montag und Dienstag meine Böhmischen Bettfedern zum Verkauf in meinem Gewölbe in Nr. 1. unterm langen Läuben, der Rathswage gegenüber, ausstellen kann, so bitte ich ergebenst: an diesen Tagen recht zahlreich mich zu besuchen, indem ich die billigsten Preise stellen werde. J. A. Ellbogen.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkte, welcher den 5. Sept. d. J. und folgende Tage hier abgehalten werden soll, empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum mit einem reichlich versehenen Lager aller in= und ausländischen Sorten von Rauch= und Schnupftabacken, — Cigarren, — Caffee=Surrogaten, — Ulmer= und ordinairen Feuerschwamm, — Zündhölzern, — Federposen, — Siegellack, — Papiere u. s. w. in vorzüglicher Güte und zu den möglichst billigen Preisen
die Tabacks=Fabrik und Handlung von
C. F. Hartmann,
Görlitz, den 29. August 1831. auf der Neißgasse im Eckgewölbe der alten Post.

Neue holländische Heeringe habe erhalten und verkaufe selbige zu sehr billigem Preis; auch empfehle einen sehr guten chemisch reinen Wein=Essig, der sich vorzüglich zum Einlegen der Gurken und andern Früchten eignet, das Berliner Quart zu 2 Sgr. J. S. Schmidt am Untermarkt.

Die engl. Thran=Glanz=Wichse in Büchsen, welche in kurzer Zeit durch ihre Schwärze und gänzlichen Mangel an zerstörenden Säuren allgemein beliebt wurde, ist fortwährend zu haben bei
Friedrich August Kögel.

Die unbekannten Inhaber der zwei Viertel=Loose Nr. 90451. Lit. d. und 90452. Lit. d. ersten Klasse 64ster Klassen=Lotterie, werden hiermit aufgefordert, die Einsatz=Gelder der zweiten und dritten Klasse bis zum 8. September zu berichtigen, im Unterlassungsfalle aber dieselben aller ihrer daran habenden Ansprüche verlustig sind. Johann Gottlieb Radisch, Unter=Einnehmer.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 36. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 1. September 1831.

1000 Rthlr. und 2000 Rthlr. liegen zur Ausleihung gegen sichere Hypothek in ganzen oder einzelnen Posten bereit, worüber das Nähere in der Büdergasse im Kühnschen Bierhofe Nr. 138. zwei Treppen hoch, zu erfahren ist.

Auctions = Anzeige. Wegen Mangel an Raum soll Donnerstags, den 1. Septbr. c. Mittags 11½ Uhr, ein bequemer, dauerhafter und sehr gut conservirter Halbwagen mit Vorderverdeck im Gasthofe zum braunen Hirsch allhier gegen baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Görlitz, den 30. August 1831. Müller, verpfl. Auctionator.

Ergebenste Einladung.

Daß heut Abend Garten = Concert gegeben wird, dazu ladet ergebenst ein.

Ebenfalls wird den Jahrmarkt = Sonntag Nachmittags 4 Uhr Concert mit Trompeten und Paucken gegeben werden, und nachher Tanzmusik auf dem Saale statt finden.

Montag Abends Janitscharen = Concert bei ganz illuminirten Garten.

Dienstag Abends Tanz = Musik auf dem Saale, und Donnerstags, den 8. Septbr., Abend = Concert im Garten; Entree wird, wie früher, erlegt, und mit guten Obst = und andern Kuchen wird aufwarten Heino.

Sonnabend, als den 3. September, wird ein Natur = Karpfenschießen auf langem Stand gehalten, Einlage 6 ggr., auch wird Sonntag, Montag und Donnerstag vollstimmige Tanzmusik gehalten; um zahlreichen Besuch wird höflichst gebeten. Helbig, Schießhauspachter.

Sonntag, den 4. September a. c., soll ein Nummerschießen gehalten werden, und ladet alle Schieß-Liebhaber und Gönner höflichst ein Thöny, im Gasthaus zur Schweiz.

Eine sehr hübsche Auswahl von neuen Strickmustern habe ich erhalten und empfehle solche zu geneigter Abnahme, indem selbige bis 8. September ganz billig verkauft werden.

F. Schubert, Buchbinder am Heeringsmarkt.

Avertissement. Zum Mitlesen mehrerer Journale können noch einige Interessenten angenommen werden, bei Schirach jun., Nr. 77.

Eine am 26. August gefundene Kindermütze ist gegen die Insertions = Gebühren zurück zu haben bei J. S. Kadelbach jun., Niederviertel Nr. 652.

Vorigen Sonntag ist auf dem Wege nach Schönbrunn ein braunes Merino = Tuch verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Am Sonnabend ist eine grüne Tuch = Kinder = Mütze verloren worden; der Finder derselben kann sie in der Expedition des Görlitzer Anzeigers gegen ein Douceur abgeben.

Eine Brille mit silbernem Biegel und oval runden Gläsern, ist am 16. v. M. Nachmittags von den Obermühlbergen bis auf den Obermarkt verloren gegangen, oder auch vorher an einem andern Orte liegen geblieben. Wer solche in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abgiebt, erhält ein derselben angemessenes Douceur.

Am 31. August ist beim Ochsenthor ein Geldstück gefunden worden; wer sich dazu legitimirt, kann es in Nr. 1078. zurück erhalten.

Einladung zur Unterzeichnung.

Bei dem Unterzeichneten erscheinen vor Ablauf d. J. die ersten Bände folgenden wichtigen Werks:

Sammlung der Provinzial= und statutarischen Rechte in der Preußischen Monarchie.

Seine Excellenz der wirkliche geheime Rath, Director in den Ministerien der Justiz, der Unterrichts=Angelegenheiten u. s. w., Ritter ꝛc, Herr Dr. von Kamptz hatte durch sein treffliches Werk: die Provinzial= und statutarischen Rechte in der Preußischen Monarchie, (3 Bde. Berlin 1826 — 1828. gr. 8.) den Rechtsgelehrten, Geschichtsforscher und jeden Literaturfreund überhaupt, in ein bisher wenig bearbeitetes, ja zum Theil ganz unbekanntes und unbeachtetes Feld der früheren vaterländischen Gesetzgebung geführt.

So wie dadurch der in neueren Zeiten immer lebhafter gewordenen Theilnahme für einheimische und provinzielle Rechte würdig entsprochen ward, so mußte natürlich auch der Wunsch entstehen, die in dem genannten Werke verzeichneten Gesetze und Rechte selber kennen zu lernen und von dem Wunsche nach einer Sache zu dem Bedürfnisse ihres Besitzes ist häufig nur ein sehr kleiner Schritt, der in dem vorliegenden Falle rasch erfolgte.

Nicht nur die Erweiterung der Wissenschaft überhaupt, sondern auch die Aufklärung so mancher bisherigen Zweifel und Ungewißheiten, die Vermeidung so mancher Nachtheile in Prozessen, die Erwerbung, Erneuerung, Erweiterung bisher unbekannter oder in Vergessenheit gerathener Rechte. — Alles dieß sind Gegenstände, die sich gewiß auch schon so manchem Nichtjuristen fühlbar machten. Um wie viel wichtiger muß daher die Kenntniß unseres alten einheimischen Rechts jedem Richter und Anwald seyn!

So hat sich denn wirklich das Bedürfniß, eine Sammlung wie die hier angekündigte gedruckt zu sehen, schon häufig und öffentlich ausgesprochen, und um nur ein Beispiel anzuführen: die Stände der Provinz Sachsen trugen auf dem zweiten Provinzial=Landtage im Jahre 1827 bei Sr. Majestät dem Könige förmlich darauf an.

Unter solchen Umständen hofft der unterzeichnete Verleger kein undankbares Unternehmen zu wagen, wenn er eine vollständige Sammlung aller noch jetzt anwendbaren Provinzial= und statutarischen Rechte in sämmtlichen Provinzen der Preußischen Monarchie durch den Druck zu verbreiten gedenkt. Se. Excellenz der wirkliche geheime Rath, Ritter ꝛc., Herr Dr. von Kamptz haben die besondere Aufsicht über die Redaction dieser Sammlung übernommen, und erfüllen hierdurch auf eine erfreuliche Weise die in der Vorrede zum ersten Bande des obengenannten Werks dem Publikum gegebene Zusage.

Die Sammlung wird mit den Provinzial= und statutarischen Rechten der Mark Brandenburg beginnen, und sodann mit den Provinzen Sachsen, Pommern, Schlesien u. s. w. fortschreiten; unmittelbar nach letzterer Provinz sollen die älteren Rechte der Lausitz, als eines jetzt zum Theil zu Brandenburg und Schlesien gehörigen Landestheils, folgen. Sämmtliche Gesetze, Verordnungen u. s. w. werden in extenso abgedruckt. Die Vollendung des ganzen Werks wird so schnell, als es irgend die Umstände gestatten, bewirkt werden.

Hauptsächlich um die Stärke der Auflage bestimmen zu können, sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, den Weg der Subscription einzuschlagen, die von jeder Buchhandlung angenommen wird. Den Preis eines jeden Bandes im voraus zu bestimmen, bin ich deshalb außer Stande, weil die Bände hinsichts der Bogenzahl sehr ungleich werden, indem ein Band jedesmal die Rechte einer ganzen Provinz umfassen soll. Jedoch werde ich den Bogen nur zu 1½ Silbergroschen rechnen, was gewiß ein mäßiger Preis ist. Für diejenigen, welche nicht darauf subscribiren, rechne ich den Bogen 2 Sgr., damit die Subscribenten für die bereitwillige Theilnahme an einem so nützlichen Unternehmen einen Vortheil genießen. Auch kann auf jeden Band einzeln subscribirt werden, indem die Einrichtung getroffen wird, daß das Werk mit einem doppelten Titel erscheint, dergestalt, daß die Rechte jeder einzelnen Provinz ein für sich bestehendes Ganze bilden. Berlin, im August 1831.

Boike.

In Görlitz nimmt Subscription darauf an die Buchhandlung Edwin Schmidt.

(Hierzu eine literarische Beilage.)